

Porträt der Woche: Professor Dr. Rainer Bovermann (SPD)

Rainer Bovermann ist Professor für politische Wissenschaften und gleichzeitig praktizierender Politiker im Düsseldorfer Landtag. „Ich bin ein Grenzgänger zwischen diesen beiden Welten“, schmunzelt der 49-jährige Hattinger. Und er hält diese beiden Welten strikt getrennt. Von Montag bis Donnerstag ist er vorwiegend Landtagsabgeordneter, sitzt in Arbeitskreisen, Ausschüssen, in der SPD-Fraktion, im Plenum, leitet die Enquetekommission „Chancen für Kinder“ und kümmert sich um seinen Wahlkreis in Hattingen an der Ruhr. Freitags steht er vor Studenten der Universität Bochum und hält weiterhin Lehrveranstaltungen zu seinen Spezialthemen Kommunalpolitik, Föderalismus und Parteienforschung.

In der Theorie ist für ihn die Unterscheidung zwischen politischer Wissenschaft und praktischer Politik klar:

Geht es den Wissenschaftlern in erster Linie um Erkenntnis, will der Politiker Macht gewinnen, um Dinge zu verändern.

Dabei sieht Bovermann durchaus die Notwendigkeit, dass der eine Bereich vom anderen lernt. „Es wäre schon gut, wenn man ein bisschen Analyse und Gründlichkeit in das praktische, stark vom Tagesgeschehen geprägte Politikleben mitnehmen könnte.“ Auf der anderen Seite sieht der Politikwissenschaftler aus der Erfahrung von anderthalb Jahren im Landtag manche Probleme neu und anders: „Über die Professionalisierung des Abgeordnetenberufs denke ich heute anders. Jetzt erlebe ich selbst, was es bedeutet, Abgeordneter zu sein, welche Ansprüche an einen Parlamentarier gestellt werden und wie aufwändig es ist, allen Erwartungen gerecht zu werden.“ Da fällt sein Urteil anders aus als vom Katheder des Professors, empirische Erhebungen sind kein Ersatz für praktische Erfahrungen im Alltag.

GRENZGÄNGER

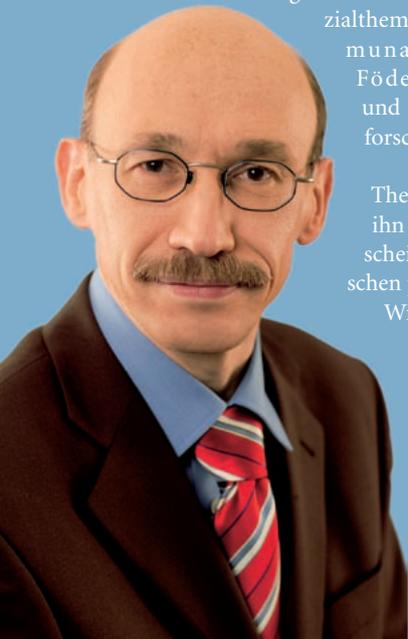
Auch über die Vertraulichkeit von Ausschusssitzungen hat der Professor andere Ansichten als der Abgeordnete. Als Wissenschaftler plädiert Bovermann grundsätzlich für Offenheit und Öffentlichkeit, als Ausschussmitglied hat er die Erfahrung gemacht, dass oft sehr viel sachlicher und nüchterner zwischen Koalition und Opposition diskutiert werden kann, wenn die Türen geschlossen bleiben.

Wirklich geplant hat Bovermann den Grenzübergang von der Welt der politischen

Wissenschaft in den politischen Alltag. Er stammt aus einer klassischen Arbeiterfamilie in Dortmund-Scharnhorst, wo es selbstverständlich war, „am Samstag die Fahne von Borussia Dortmund rauszuhängen und am Sonntag SPD zu wählen.“ Nach dem Abitur wollte Bovermann ursprünglich Lehrer werden, doch als ihm die Universität eine Stelle anbot, blieb er als Hochschulassistent. In die SPD war er am Ende seines Studiums eingetreten. Als der damalige Landtagspräsident und Hattinger SPD-Abgeordnete Ulrich Schmidt erklärte, er wolle nicht mehr kandidieren und einem Jüngeren Platz machen, entschied er sich, von der theoretischen in die praktische Politik zu wechseln.

Der Vorsitz in der Enquetekommission ist nahezu auf Bovermann zugeschnitten. In dem Gremium findet die übliche Konfrontation zwischen Regierungs- und Oppositionsfraktionen nicht statt, stattdessen wird gemeinsam mit Wissenschaftlern überlegt, wie die Chancen der Kinder in unserem Land verbessert werden können, wie man die Gruppen erreicht, die man als bildungsferne Schichten bezeichnet, wie die Kompetenzen zwischen Land und Kommunen verteilt und wie die finanziellen Mittel optimal eingesetzt werden. „Am Ende sollen Vorschläge an die Landespolitik insgesamt stehen“, so die Hoffnung und Zielsetzung Bovermanns. Er bringt für die Arbeit in der Kommission auch die nötige eigene Erfahrung mit: Sein Sohn ist 13 Jahre alt und mit ihm durchlebt er alle Entwicklungsphasen eines jungen Menschen.

Autor: Peter Jansen



FCL: Torreigen vor lauter Respekt

Zwei Tore FCL, sieben Tore Düsseldorfer Prominententeam – Respekt, das sieht nach einer eindeutigen Angelegenheit aus. Und so war es auch. Auch wenn der FCL startete, war gegen das stark besetzte Promiteam kein Kraut gewachsen. Die Mannschaft konnte sich sogar erlauben, Holger Fach auf der Auswechselfbank zu lassen.

Dafür wirbelten die ehemalige Nationalspielerin Martina Voss sowie die früheren Fortuna-Stars Peter Biesenkamp und Gerd Zewe und vor allem der schottische Aktive Scottie Scott den FCL gehörig durcheinander. Sowohl im Luft- wie auf ebener Erde waren die Düsseldorfer überlegen. Der Ball lief gekonnt durch ihre Reihen: Zwei Kopfballtore und ein spektakulärer Schuss der flinken Martina Voss ins hohe Tordreieck bedeuteten die 3:1 Pausenführung.



Da half auch die gute Leistung von Heinrich Kemper im Tor nichts. In Halbzeit zwei musste er trotz allem noch vier weitere Male die Kugel aus dem Netz klaben. Und auch dem Abgeordnetentrio Jürgen Unruhe, Jens Petersen und Oskar Burkert war kein Vorwurf zu machen. Sie gaben ihr Bestes. Immerhin markierte Jupp Föhles noch den zweiten FCL-Treffer: Jens Harmeier spielte ihn an, Jürgen Coße ließ geschickt durch und Jupp lupfte das Kunstleder überlegt und platziert ins lange Eck.

Die Zuschauer sahen ein interessantes Spiel auf dem Sportgelände des traditionsreichen BV 04 Düsseldorf. Der BV 04 war der Verein des FCL-Mitbegründers Jupp Siebert. FCL-Präsident Günter Langen würdigte vor Beginn des Spiels den Verstorbenen als „echten Kumpel“.

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinker, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Axel Bäumer (Redakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)

Weitere Mitarbeiterin: Doro Dietsch
Telefon (0211) 884-2304, 884-2545, 884-2309 und 884-2450
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.